

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 13 – 4. April 2014 – an alle Haushalte

Für ein starkes Zentrum

Der Neubau an der alten Bahnhofstrasse soll den Dorfkern beleben. **3**

Zuschauer-magnet

Morgen dröhnen wieder die Motoren am Motocross. **7**

Geburtstags-einladung

Die Montana feiert und lädt ins KKL ein. **8**

Aus dem Tirol nach Villmergen

Michael Winsauer spielt seit 2010 in Wohlen Fussball, lebt seit drei Jahren in Villmergen, unterrichtet seit einem halben Jahr an der Schule Waltenschwil und ist seit zwölf Wochen Vater. Der Fussballprofi gibt Einblick in sein Leben.



Michael Winsauer und Sandra Sforza mit Fabio.

Herzlich und unkompliziert ist der Empfang in der freundlich eingerichteten Wohnung an der Eichmattstrasse. Michael «Mike» Winsauer ist kein glamouröser Fussballstar, sondern ein gelasse-

ner und natürlicher Sportler. Aufgewachsen in Kitzbühel als jüngster von drei Söhnen, begann er mit fünf Jahren Fussball zu spielen. Sein Talent wurde früh erkannt und im Sportgymnasium in

Innsbruck gefördert. «Ich komme nicht aus einer Fussballer-Familie. Meine Brüder sind eher Hobbykicker, mein Vater war ein talentierter Leichtathlet und meine Mutter eine begabte Aquarell-Malerin», berichtet er. Als Fünfzehnjähriger spielte er in der Tirol-Auswahl und konnte im Internat gleichzeitig eine Lehrerausbildung absolvieren. Mit 18 wurde er Fussballprofi und spielte in verschiedenen Clubs in Österreich. «Ich habe bei den Junioren als Stürmer begonnen, doch ab etwa zwölf Jahren rutschte ich stetig nach hinten, wo ich meine Lieblingsposition in der zentralen Verteidigung gefunden habe», schmunzelt der 31-Jährige.

Kurz vor Karrieren-Ende

2005 begannen die gesundheitlichen Probleme, Verletzungen warfen den Tiroler immer wieder zurück. Er konnte kaum schmerzfrei spielen. Kein Arzt konnte eine Diagnose für die Schmerzen stellen. Endlich entdeckte ein Innsbrucker Spezialist einen Ermü-

dungsbruch im Oberschenkelhals. Die Diagnose erfolgte gerade noch rechtzeitig. Wenig später hätte er eine künstliche Hüfte einsetzen lassen müssen, und dies hätte sein Karrieren-Ende bedeutet. Nach erfolgreicher Operation und überstandener Rekonvaleszenz konnte Winsauer seine Fussballer-Laufbahn komplett schmerzfrei fortsetzen. Ab 2007 avancierte der kompromisslose Innenverteidiger wieder zum uneingeschränkten Stammspieler.

Abenteuerlust führte ihn ans andere Ende der Welt

Nach acht Jahren packte den Fussballer die Abenteuerlust, und er spielte eine Saison bei Wellington in Neuseeland. «Dort habe ich zwar nicht viel verdient, aber es war eine unvergessliche Erfahrung, die mich auch menschlich weitergebracht hat», schwärmt er. Nach seiner Rückkehr machte er sich auf Stellensuche in der Schweiz und unterschrieb nach einer Probewoche bei Thun einen Profivertrag beim FC Wohlen.



Sie träumen vom Eigenheim? **Wir sorgen für das solide Fundament.**

www.raiffeisen.ch/villmergen

Verwirklichen auch Sie Ihren Traum vom Eigenheim mit einem fairen und verlässlichen Partner.

Wir beraten Sie persönlich und sorgen für eine nachhaltige Finanzierung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Reden Sie am besten heute noch mit uns.

www.raiffeisen.ch/hypothesen

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen

Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf



Dort lernte er schon bald seine grosse Liebe kennen: Sandra Sforza. «Wegen meiner fussballverrückten Familie verbrachte ich viel Zeit auf der Wohler Niedermatten», erzählt die Bankkauffrau. Als Hobby hatte es ihr das runde Leder zwar auch angetan, aber sie zog den deutlich kleineren Handball vor.

Umzug nach Villmergen

Seit drei Jahren wohnt das Paar nun in Villmergen und fühlt sich ausgesprochen wohl. Sie wurden herzlich aufgenommen und haben schnell gute Freunde gefunden. Sforza findet das Dorf her-

zu beantragen. «Doch Bauland scheint in Villmergen rar zu sein», bedauern die frischgebackenen Eltern. Ihr kleiner Sonnenschein Fabio ist vor zwölf Wochen zur Welt gekommen und hält sie ganz schön auf Trab. «Aber das soll ja auch so sein», lacht Sandra Sforza glücklich. Sie wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub im Sommer wieder halbtags arbeiten, während ihre Eltern in dieser Zeit Fabio betreuen.

Zweites Standbein als Lehrer

Mike Winsauer ist seit Sommer in Waltenschwil als Lehrer tätig. Er

Schulleitung sehr dankbar für diese Möglichkeit», betont der ausgebildete Oberstufenlehrer. Die spärliche Freizeit widmet er seiner Familie, er fährt gerne Ski, gemütlich Töff oder liest. «Der Sonntag ist unser fussballfreier Tag», sind sich die jungen Eltern einig.

Der Schwager als Chef

Dass mit Ciriaco Sforza nun sein Schwager der neue Trainer ist, stellt für Winsauer kein Problem dar, er findet es im Gegenteil interessant. «Auf dem Platz haben wir ein professionelles Verhältnis, und ich kann von Ciri's grosser Erfahrung viel profitieren - man lernt schliesslich nie aus.» Die Trennung von David Sesa hatte sich abgezeichnet, war für die Mannschaft aber trotzdem überraschend. «Es tat mir auch persönlich leid für ihn, schliesslich haben wir als Team die Leistung unter ihm nicht mehr erbracht», hält der Captain fest. Er glaubt



Kämpferischer Michael Winsauer gegen Locarno.

fest daran, dass seine Mannschaft den Ligaerhalt schafft. Der Start in die Rückrunde hat erfolgversprechend begonnen, obwohl Mike Winsauer momentan an einem Muskelfaserriss laboriert.

Text tl, Bilder: tl und zg



Michael Winsauer kümmert sich um seine Jungs am internen Plausch-Hallenturnier des FC Wohlen.

zig, gut überschaubar und sie geniesst es, überall zu Fuss hinzugelangen. Die junge Familie ist in kurzer Zeit so heimisch geworden, dass sie sich gerne Bauland kaufen möchten und sich überlegen, das Schweizer Bürgerrecht

unterrichtet eine dritte Primarklasse, was ihm grossen Spass macht. Vormittags gibt er Schule, um 15 Uhr startet das Training, und die Abende und Zwischenstunden dienen der Vor- und Nachbereitung. «Ich bin der

Die Fussballer-Laufbahn von Michael Winsauer

| | |
|-----------|--|
| Bis 1992 | FC Reith bei Kitzbühel, Heimatverein |
| Bis 1998 | bei SK St. Johann (nach Umzug mit der Familie), wo er sich zu einem Abwehrtalent entwickelte und regelmässig in Bezirks- und Tiroler Auswahlmannschaften spielte |
| Bis 2001 | bei BNZ Tirol, der Talentschmiede |
| 2001 | beim damaligen Zweitligisten SV Wörgl, erster Profivertrag nach Schulabschluss, Einberufung in die Nationalmannschaft Oesterreich U18 und später U19 |
| 2002 | Einberufung in die Nationalmannschaft Oesterreich U21 |
| 2005 | für eine Saison zu SC Schwanenstadt |
| 2006 | für eine Saison zum FC Lustenau 07 |
| 2007 | für eine Saison zurück zum SC Schwanenstadt |
| 2008 | zum SC-ESV Parndorf, danach zum 1. FC Vöcklabruck |
| 2009 | für eine Saison zum Team Wellington in Neuseeland |
| Seit 2010 | beim FC Wohlen |



GOLDEN AGE NACHMITTAGSKINO mit Kaffee und Kuchen

Der Hundertjährige der aus dem Fenster stieg und verschwand

Dienstag 8. April 2014, 14.15 Uhr

Im Eintrittspreis von Fr. 14.– sind ein Kaffee sowie ein Stück Kuchen inbegriffen, welche nach der Vorstellung im gemütlichen Restaurant des Casa-Güpf, direkt gegenüber vom Kino Rex, serviert werden. Das Restaurant bietet den idealen Rahmen, um Kontakt mit anderen Filmbesuchern zu knüpfen oder über den gesehenen Film zu diskutieren.

Golden Age
Nachmittags-Kino mit Kaffee & Kuchen

kino REX

ALTE BAHNHOFSTRASSE 1 • 5610 WOHLEN
TELEFON 056 622 25 00 • WWW.REX-WOHLEN.CH

kino REX



«Villmergen kann nicht stillstehen»

Ein weiteres Wohn- und Geschäftshaus soll gleich neben dem Coop gebaut werden. Paul Meyer von der Projektverfasserin Xaver Meyer AG erklärt, wieso aus seiner Sicht besonders die Attraktivität des Dorfzentrums von dieser Bautätigkeit profitieren kann.



So präsentiert sich das neue Gebäude auf dem Modell aus Richtung Westen, links vorne die Coop-Überbauung.

An den Anblick von Bauprofilen hat sich die Bevölkerung in Villmergen längst gewohnt. Aktuell stehen diese an der alten Bahnhofstrasse. Der Abriss der Vogelsang AG und der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses sind geplant, das Baugesuch liegt auf. Noch nie wurde im Dorf so viel gebaut wie in den letzten Jahren. Sich daran gewöhnen heisst aber wohl nicht, es gutzuheissen. Denn der Unmut unter den Einwohnern über das anhaltende Abreissen alter Gebäude und das Erstellen neuer Überbauungen wächst genauso schnell wie die Mauern hochgezogen werden. Paul Meyer kann den Ärger vieler Villmerger gut verstehen. «In den vergangenen fünf Jahren wurde einfach zu viel gebaut. Die Leute haben genug davon», bestätigt Meyer. Das Problem sei gewesen, dass mit dem gleichzeitigen Ver-

Neubau alte Bahnhofstrasse

Das Wohn- und Geschäftshaus soll 18 Wohnungen und eine Ladenfläche beinhalten. 48 Parkplätze sind geplant. Mögliche Interessen für die Wohnungen sieht Paul Meyer vor allem bei älteren Menschen, die Wohnraum mit nahen Einkaufsmöglichkeiten und die Lage im Zentrum sehr schätzen. «Aber auch Familien kommen in Frage, vor allem bei den Wohnungen Richtung Bach, die Ruhe und Naturnähe bieten», so Meyer. Die Masse des neuen Gebäudes seien so geplant, dass weit möglichst Distanz zu den umliegenden Liegenschaften gehalten werde. Auch das begrünte Atrium im Zentrum des Neubaus bezwecke «die Ruhe der Nachbarn möglichst wenig zu beeinträchtigen». Natürlich lasse sich Lärm nie ganz vermeiden, so zum Beispiel auch durch Warenumschlag. Doch damit müsse man rechnen, wenn man im Zentrum in der Wohn- und Gewerbezone lebe.

kauf der beiden Baulandreserven von Arnold Brunner an der Anglerstrasse und dem Benklerareal gleich zwei grosse Bauprojekte miteinander umgesetzt worden seien. «Das hat die Leute erschreckt», weiss der ehemalige, langjährige Gemeindeammann.

«Und das schnelle Wachstum ist ja auch eine Herausforderung für die Gemeinde und stellt diese vor die jetzt bekannten Infrastruktur-Probleme», schildert er. Die Bautätigkeiten im Zentrum seien aber etwas anderes. «Mit einem Zentrum, das attraktives Wohnen und

gute Einkaufsmöglichkeiten miteinander verbindet, behalten wir die Kaufkraft im Dorf», zeigt er die Vorteile auf.

Lebendiges Zentrum ist das Ziel

Im geplanten Wohn- und Geschäftshaus soll eine Ladenfläche von 450 Quadratmetern zur Verfügung stehen. Dass diese eher einen grösseren Detailhändler anzieht als kleinere Geschäfte, liegt auf der Hand. «Noch sind keine Verträge unterschrieben. Aber es ist schon so, dass es für einen kleinen Betrieb enorm schwierig ist, schnell den nötigen Umsatz zu erreichen», bestätigt Meyer. Da hätten die Grossen einfach mehr Luft. Doch auch mit einer Migros oder einem Denner könnte Meyer gut leben. «Sie wären nur den Anfang für ein lebendiges Zentrum». Denn so gäbe es eine Alternative zum Coop. Konsumenten, die momentan noch auswärts einkaufen gehen, würden dann im Dorf bleiben. «Und das wiederum kann neue Geschäfte anziehen», ist Paul Meyer optimistisch. Seine Vision ist, dass die Zentrumszone vom Bach bei der Berg-Apotheke bis zur Unterdorfstrasse etwa auf Höhe der RH Auto-Service AG eine lebendige Vielfalt von Geschäften und Wohnraum bietet «so dass wieder mehr Leute, nicht nur wegen der guten Lage, sondern auch wegen der Attraktivität, hier wohnen wollen.»

Text und Bild: sd





Der Waldmanager

Endlich ist Frühling, und mit den steigenden Temperaturen erwacht auch der Wald aus seinem Winterschlaf. Grund genug, einiges über die wichtige Arbeit des Försters Heinz Bruder zu erfahren.



Das Ausmessen von Baumstämmen gehört zu den Aufgaben des Försters.

Nein, die romantische Vorstellung vom einsamen Förster im Wald, der einzig mit seinem Beil den Baumstämmen zu Leibe rückt, gilt es definitiv zu vergessen. Der heutige Förster ist ein Manager, der wie jeder andere Betriebsleiter Gewinn erwirtschaften muss, mehr Zeit im Büro als im Wald verbringt und sich um die Zukunft seines Berufsstandes sorgt.

Weitreichende Waldfläche

Heinz Bruder sitzt in seinem Büro bei der Pirolhütte in Dintikon. Der Computer läuft, die Papierberge stapeln sich, an den Wänden hängen Pläne. Viel Arbeit liegt auf dem Tisch, das bestätigt auch Förster Bruder: «Seit der Zusammenlegung der Forstbetriebe von Dintikon, Egliswil, Henschiken, Hilfikon, Seengen und Villmergen zum Forstbetrieb Rietenberg im Jahr 2007 hat der Aufwand stark zugenommen.» Er ist seither für ein grosses Waldgebiet zuständig. Es reicht von der «Dottikon ES» über das Restaurant Horner, den Esterliturm, über den Rietenberg und den Hallwilersee hinweg bis an die Grenzen von Birrwil. «Arbeit für drei», lacht

Bruder. Die seit Jahren konstante Fläche umfasst gut 1000 Hektaren. Davon gehören 277 Hektaren zu Villmergen. Der Anteil von Laub- und Nadelwald hält sich in etwa die Waage. Für die Bewirtschaftung steht Bruder ein Team mit einem Vorarbeiter, vier Forstwarten und zwei Lehrlingen zur Seite.

Viele Aufgaben

Heinz Bruder ist von der Gemeinde Dintikon angestellt. Jährlich erstellt er in Zusammenarbeit mit der Betriebskommission einen Betriebsplan, den er nach Möglichkeit einhalten muss. Seit dem Zusammenschluss der Forstbetriebe sind zumindest die Zahlen

schwarz, «aber Sparen und kostenbewusstes Handeln beim Bewirtschaften ist trotzdem nötig», so Bruder. Grösste Einnahmequelle ist der Holzverkauf. 11 000 Kubikmeter, davon gegen 5000 Kubikmeter Stammholz und 4500 Kubikmeter Schnitzelholz werden jährlich produziert. Der Rest ist Industrieholz. Kleinere Posten machen Brennholz, Holzwaren wie Pfähle, Bänke oder Tische aus. Und natürlich werden auch Weihnachtsbäume verkauft. Der Forstbetrieb bietet Dienstleistungen an, wie Garten- und Sicherheitsholzerei, oder Baum- und Heckenpflege. Bruders Pflichtenheft umfasst viele Aufgaben. Er plant die Holzschläge, zeichnet an, welche Bäume gefällt werden müssen. Er verkauft das Holz, was noch per Handschlag stattfindet. Er ist Privatwaldberater, dessen Fläche immerhin gegen 150 Hektaren umfasst und er macht die Büroarbeit mit Kalkulationen, Abrechnungen und Statistiken.

Lebensraum für Mensch und Tier

Rehe, Füchse, Dachse, Vögel – im Wald tummelt sich eine grosse Anzahl Wildtiere. Sieben Jagdgessellschaften haben die Erlaubnis, im Forstgebiet zu schiessen. Bei gegen 600 Rehen ist es wichtig, den Bestand unter Kontrolle zu halten. Gezählt wird regelmässig «und natürlich nachts», da die Tiere dann aktiv seien. Ganz genau seien die Zahlen natürlich nicht zu eruieren, aber in etwa entsprächen sie der Realität, so Heinz Bruder. «Was wir momen-

tan leider fast nicht mehr sehen, sind Hasen», bedauert er. Dies habe mit der Intensivierung der Landwirtschaft zu tun und sei ein weitverbreitetes Phänomen. Natürlich könnte auch der Mensch, der den Wald als Naherholungsgebiet nutze, ein Störfaktor für die Tiere sein. «Aber ich habe die positive Erfahrung gemacht, dass die Bevölkerung die Ruhezonen der Tierwelt respektiert», meint Bruder. Nur die Biker müssten manchmal etwas ermahnt werden, «aber grundsätzlich ist es doch schön, dass die Leute in den Wald kommen und zeigen, dass sie ihn schätzen.»

Traumberuf Förster

Wie viele andere Berufsstände, beklagt auch die Forstwirtschaft fehlenden Nachwuchs. Momentan werden pro Jahr noch 30 Forstwartelehrlinge ausgebildet, massiv weniger als früher. «Die Prognosen sind eher düster», bedauert Förster Bruder. Dabei botte eine Anstellung im Forstwesen sehr viele spannende Möglichkeiten. «Die Arbeit in der Natur, mit Tieren, das Gefühl von Freiheit, wenn man sich im Wald aufhält, ist unvergleichlich», schwärmt er. Er habe seine Wahl nie bereut und würde sich sehr freuen, wenn sich wieder mehr Junge für einen Beruf in der Forstwirtschaft entscheiden würden. *Text und Bild: sd*

Fakten zum Schweizer Wald

Die Schweiz ist zu rund einem Drittel mit Wald bewachsen, dies entspricht 1,278 Millionen Hektaren. Die Alpen tragen rund ein Drittel zur Gesamtwaldfläche bei und sind zu 27 Prozent bewaldet. Im Mittelland beträgt der Waldanteil 25 Prozent. Besonders waldreich sind der Jura mit 41 Prozent und die Alpensüdseite mit 52 Prozent. In den Voralpen sind 35 Prozent bewaldet. Die gesamte Waldfläche nimmt zu, wobei die Flächenveränderungen regional stark variieren. Am stärksten nimmt die Waldfläche in den Alpen und auf der Alpensüdseite zu. Die Waldfläche im Mittelland ist nahezu konstant. Der Vorrat im Schweizer Wald beträgt 422 Millionen Kubikmeter. Davon sind 33 Prozent Laubholz und 67 Prozent Nadelholz.

Quelle: BAFU

AKTION

Trockensauger Kärcher
T 12/1 eco!efficiency
Aufnahmefähigkeit max. 750 W
Luftmenge 43 l/s
Vakuum 229 mbar
Preis CHF 362.00
statt CHF 462.00



KÄRCHER

Verlängerte Öffnungszeiten
Verkaufsläden / Werkstatt

Sa 05.04.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 12.04.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 26.04.14 07.00 – 16.00 Uhr

TOREX AG 
Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch



Mit Signaletik zum Erfolg

Simon Steinmann schloss die Weiterbildung zum eidgenössisch diplomierten Malermeister mit der Traumnote von 5,9 ab. «Ich bin ausgeflippt, als ich die Note sah», erzählt der 26-Jährige.

«Mein Ziel war eine Note über 5 zu schaffen, alles was darunter gewesen wäre, hätte mich ent-

schung. «Ich wusste, dass jemand von meiner Klasse diese Note erreicht hat, rechnete aber nie da-

berufsbegleitend weiter in den Gebieten Bauchemie, Bauphysik aber auch in der Mitarbeiterführung, dem Marketing und der Kalkulation. Eine schriftliche Arbeit war Bestandteil der Abschlussprüfung. «Ich wählte das Thema Signaletik. Sie dient der räumlichen Orientierung der Menschen in Gebäuden wie beispielsweise in einem Flughafen», erzählt er. In Architektur und Design-Kreisen befasst man sich vorwiegend mit diesem Thema.

Der Aufwand hat sich gelohnt

Steinmann, der im Malergeschäft seines Vaters angestellt ist, arbeitete während seinen Ferien an der Diplomarbeit. «Das Thema ist noch relativ unbekannt. Ich musste mir vieles selber erarbeiten und in Worte fassen», erzählt er. Und weil er ein Mann der Tat ist, be-

schloss er die Arbeit nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch umzusetzen. Er gestaltete das Treppenhaus des Malergeschäfts so um, dass sich Besucher auf den ersten Blick gut orientieren können. Bei der Gestaltung des schriftlichen Teils der Diplomarbeit konnte er auf die Mithilfe seines Bruders zählen, der kürzlich die Ausbildung zum Grafiker abschloss. So konnte er eine professionell gestaltete Arbeitsmappe abliefern. Nebst der Diplomarbeit zählten auch ein Fachgespräch und die Präsentation seiner Arbeit mit zur Abschlussnote.

Der junge Berufsmann freut sich jetzt auf eine Amerikareise, die er gemeinsam mit seiner Partnerin unternimmt. Seine berufliche Zukunft sieht er im väterlichen Betrieb, den er einmal übernehmen möchte.

Text und Bild: nw

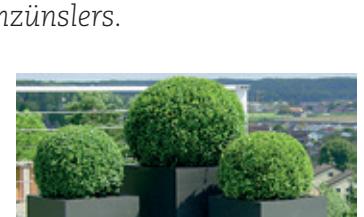


Simon Steinmann freut sich, dass seine Diplomarbeit von den Experten mit der Note 5,9 ausgezeichnet wurde.

täuscht», sagt Simon Steinmann. Dass er Weiterbildung zum Malermeister mit der ausgezeichneten Note von 5,9 abschloss, das war für ihn eine grosse Überra-

schung. «Ich wusste, dass jemand von meiner Klasse diese Note erreicht hat, rechnete aber nie da-

mit, dass ich das bin», erzählt er lachend. Drei Jahre lang besuchte er zwei Mal wöchentlich die Meisterschule in Zürich. Hier bildete er sich



Schön anzuschauen, aber im Visier des Buchsbaumzünslers: Buchsbaumkugeln.

muss der Buchsbaum mehrmals gespritzt werden?

Nach Abklingen der Spritzwirkung kann ein erneuter Befall der Pflanzen mit dem Schädling auftreten. Durch regelmässige visuelle Kontrollen kann der Buchsbaumzünsler frühzeitig entdeckt und mittels erneutem Spritzen bekämpft werden. Text und Bilder: zg



Markus Wirz, Bereichsleiter Gartenbau der Xaver Meyer AG.

Müssen wir auch dieses Jahr mit dem Buchsbaumzünsler rechnen und ab wann?

Ja, nach diesem milden Winter ab sofort.

Wie entdeckt man ihn und kann er grossen Schaden anrichten?

Die Frasstellen sind gut ersichtlich. Es gibt auch eine leichte Überdeckung ähnlich wie ein Spinnennetz. Die Blätter werden abgefressen, im schlimmsten Fall beschädigt er auch die Rinde. Sollte das der Fall sein, ist die Pflanze nicht mehr zu retten und

Vermehrung der Raupe über den Schmetterling erfolgt, der wiederum Eier legt, wäre die Kompostierung ein grosser Fehler.

Kann man vorbeugend etwas gegen den Schädling tun?

Nein, Raupen sind Insekten, die nur bei Befall bekämpft werden können.

Mit welchen Mitteln kann er erfolgreich bekämpft werden?

Mit Handablesen, das ist jedoch weder eine angenehme noch erfolgreiche Variante. Eine wesentlich bessere Methode ist es, den Buchsbaum mit einem Spritzmittel zu behandeln. Zur Bekämpfung sind die Spritzmittel Kendo (bienenverträglich) oder Bio Delfin (Nachbehandlung nach ca. 2 – 3 Tagen notwendig) sehr wirksam.



Die Raupen des Buchsbaumzünslers können in kürzester Zeit grossen Schaden anrichten.

Reicht eine Behandlung oder

Xaver Meyer AG

Gartenbau. Architektur. Bau. Elementbau.
Winteristr. 20, 5612 Villmergen
Telefon 056 619 15 20



Das Flammkuchen-Rezept gewann

Aus 41 fantasievollen Schürzen wurde am Dienstag die Siegerin ausgewählt. Am Voting nahmen rund hundert Personen teil und es war schwierig, sich für einen Favoriten zu entscheiden.



Stolze Schürzennäherinnen mit Siegerin Chiara Stutz (sechste von links) präsentieren ihre Werke, dabei auch ein Junge, welcher das Nähhandwerk versteht.

Die Initiantin des Schürzenwettbewerbs, Isabelle Stalder, erzählt strahlend: «Der Wettbewerb war ein toller Erfolg, die Schüler haben ihre Ideen gekonnt umgesetzt und gestalteten fantasievolle Schürzen». Den Podestplatz

belegte Chiara Stutz, sie hatte die Idee, ein feines Flammkuchen-Rezept auf ihre Schürze zu schreiben, und als Tasche kreierte sie eine originelle Kochmütze. Beatrice Bättig erreichte den zweiten Platz. Ihre pfiffige Ausführung ei-

ner Schürze mit leeren Chips-Verpackungen fand guten Anklang. Auf den dritten Platz schaffte es die Arbeit von Dafina Elshani. Sie liess sich von ihrem alten Heimatwappen Albaniens, dem Adler, inspirieren und setzte die Idee

stilvoll um. Die ersten zehn prämierten Schürzen wurden von den Jugendlichen im grossen Finale stolz präsentiert.

Text und Bilder: sv

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



GESUND AUF DEM WEG – STARK IN DIE ZUKUNFT!

An der Schule Villmergen werden rund 130 Schülerinnen und Schüler am Kindergarten und 400 Schülerinnen und Schüler an der Primarstufe unterrichtet.

Wir suchen ab dem Schuljahr 2014/2015 eine(n)

Schulzahnpflege-Instruktor(in)

für 24 Lektionen an 6 Abteilungen im Kindergarten und
für 80 Lektionen an 20 Klassen in der Primarstufe (1. – 6. Klasse)

Wir bieten:

- Besoldung im Stundenlohn
- Unterstützung durch Lehrpersonen und Schulleitung

Wir erwarten:

- Freude an der Arbeit mit Kindern in der Gesundheitsprävention
- Kenntnisse im Bereich der Zahnpflege oder Bereitschaft, sich einzuarbeiten
- kommunikative Persönlichkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis **22. April 2014** an die Stufenleitung Primar, Silvia Schmid, Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen.

Auskünfte erteilt Ihnen das Sekretariat Dorf unter Tel. 056 622 25 80 oder per Mail: sekretariat-dorf@schule-villmergen.ch.

Rüeblland BECK
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.ruebillandbeck.ch

Unsere Öffnungszeiten über
die Ostertage
Gründonnerstag 06.00 - 19.00 Uhr
Karfreitag 07.30 - 13.00 Uhr
Ostersamstag 06.00 - 14.00 Uhr
Ostersonntag 07.30 - 13.00 Uhr
Ostermontag geschlossen



**MER MÖCHED SÄLBER
MATRATZE**



Es gibt sie noch!
Die richtig gute Schweizer-Qualität.
Alle Größen ab Lager sofort lieferbar.
(Spezialmasse auf Anfrage)

Unterdorfstrasse 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kueng.ch

BETTEN 
Küng

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ | 14⁰⁰-18³⁰ | Sa 9⁰⁰-16⁰⁰



400 Fahrer gehen an den Start

Wenn die Motoren in Hilfikon dröhnen und der Dreck fliegt, dann beginnt die Motocross-Saison. Am kommenden Wochenende werden bis zu 10 000 Rennsportbegeisterte an der Piste in Hilfikon erwartet.

«Wir hoffen auf schönes Wetter», sagt Ueli Hilfiker, der Präsident des Organisationskomitees. Wenn die Sonne scheint, dann kann der organisierende Motorsportclub Wohlen jeweils mit bis zu 10 000 rennsportbegeisterten Zuschauern am Pistenrand rechnen. «Wir sind aber auch mit weniger zufrieden», ergänzt der OK-Präsident.

Seit Wochen sind die Mitglieder des Organisationskomitees an der Arbeit, um den rund 400 Fahrern, die in 14 Kategorien starten, möglichst optimale Bedingungen zu ermöglichen. Für die Fahrer bedeutet das Rennen in Hilfikon den Auftakt in die neue Rennsaison. Und da will man sich natürlich von der besten Seite zeigen.

Auch die Kleinsten sind am Start

Gleich zwei Europameisterschaften werden ausgetragen. Zum ei-



Die Rennstrecke in Hilfikon wird am kommenden Wochenende Mekka für Motorradsportbegeisterte aus der ganzen Schweiz.

nen in der Kategorie Solo MX 2 der Männer und zum anderen erstmals die Europameisterschaft der Frauen. Steffi Laier, die vierfache Weltmeisterin der Frauen,

reist am Wochenende nach Hilfikon. Sie wurde vom Welt-Motorsportverband zur Weltmotorsportlerin des Jahres gewählt. Die Deutsche startet ausserdem in den beiden Masters-Klassen, sie wird also gegen die schnellsten Schweizer Männer fahren.

International besetzt ist das Fahrerfeld der Seitenwagen. Am Start ist unter anderem das belgische Seitenwagen-Weltmeister-Gespann Joris Hendrickx und Kaspars Liepins. Sie werden gemeinsam mit den Schweizer Teilnehmern um den Sieg fahren. Ein Leckerbissen für die Zuschauer dürfte die Oldtimer-Seitenwagenklasse sein. Die Gespanne las-

sen die guten alten Zeiten wieder aufleben. Der Nachwuchs steht bereits in den Startlöchern. Die Kinder, im Alter zwischen fünf und sieben Jahren, zeigen wahre Höchstleistungen. Die Töffli-Fahrer fahren dieses Jahr eine eigene Meisterschaft. Mit dem Töffli auf einer Motocross-Strecke unterwegs sein: Der Traum vieler Männer geht endlich in Erfüllung.

Das Rahmenprogramm mit guter Verpflegung, musikalischer Unterhaltung und Helikopter Rundflügen wird ausserdem für gute Stimmung sorgen.

Mehr Infos unter: www.motocross-wohnen.ch

Text und Bild: nw

Villmergen – Alte Poststrasse 1C

..und Sie kommen gerne nach Hause!

**4.5 Zimmerwohnung, 118 m², 2. OG
CHF 2000.- inkl. Nebenkosten**

- Offene Küche
- Geschirrspüler
- Plattenboden
- Dusche/WC + Bad/WC
- Reduit
- Balkon
- Garderobe
- Waschmaschine & Tumbler in der WHG

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auskunft erhalten Sie unter 062 787 34 21.



Palmbau mit der Jubla

Am Samstag, 12. April, stellt die Jubla gemeinsam mit Eltern und Kindern Palmen für den Palmsonntag her.

Wie jedes Jahr fertigt die Jubla gemeinsam mit Eltern und Kindern die kunstvollen Palmen für den Palmsonntag. Die Jubla stellt wie gewohnt das Material zur Verfügung und steht mit Rat zur Seite. Um auch genügend Material für die Werke zu haben, sind die Organisatoren auf Stechpalmen, Thuja und Buchs angewiesen. Wer einige Zweige dieser

Pflanzen entbehren kann, soll diese bitte vorbei bringen oder abholen lassen. Kontaktperson bei der Jubla ist Daniel Brunner, 079 529 08 89 oder 056 622 89 70.

Die Palmen werden dieses Jahr am 12. April von 13.30 bis 16.30 Uhr im unteren Teil des katholischen Kirchgemeindehauses gebastelt.

Text: zg



Einladung zur Feierstunde im KKL Luzern

Die Montana-Bausysteme AG kann heuer das 50-Jahr-Jubiläum begehen. Dieses feiert sie mit Angestellten, Geschäftspartnern und gemeinsam mit 200 Villmergerinnen und Villmergern im KKL in Luzern.

«Wir leben Werte, während andere darüber sprechen», so lautet das Motto von Marcel Kamm, dem Geschäftsführer der Montana-Bausysteme AG. Und weil er nicht nur seine Geschäftspartner wertschätzt, sondern auch die Mitarbeiter, lädt er alle gemeinsam zum Firmenjubiläum ein. Das Villmerger Unternehmen, das sich auf die Fertigung von Profilplatten spezialisiert hat, feiert heuer das 50-jährige Bestehen. Aus diesem Grund spielt am Freitag, 16. Mai, das hochkarätige «Orso-Rock Symphony» im Saal des KKL auf. Das Orchester aus Freiburg im Breisgau begeistert sein Publikum mit unbändiger Spielfreude auf einem hohen technischen Niveau. 800 Gäste lädt die Villmerger Firma zu diesem aussergewöhnlichen Konzert ein.

«Zweihundert Plätze offerieren wir der Villmerger Bevölkerung»,

so Kamm. Mit dieser Geste will man der stets sehr grosszügig agierenden Standortgemeinde Dankeschön für die Unterstützung sagen. (siehe Kasten).

Erfolgreich seit Jahren

1964 wurde der Grundstein der Firma gelegt. Unter dem Namen Montana-Stahl AG gründete ein Südafrikaner die Firma in Würenlingen. Der Name Montana Bausysteme AG entstand 1990 durch die Fusion der damaligen Montana Stahl AG aus Würenlingen mit der Villmerger Durisol AG. Fortan produzierte man am neuen Standort Villmergen. «Wir haben Mitarbeiter, die uns seit der Fusion und dem Umzug noch die Treue halten», kommentiert Kamm. Der Einsatz der treuen und motivierten Mitarbeiter zahlte sich in den vergangenen Jahren aus. 1999 wurde die Firma



Ueli Lütfolf, rechts, freut sich über das Geschenk von Montana-Chef Kamm.

200 Tickets für die Einwohner

Die Montana Bausysteme AG offeriert den Villmergerinnen und Villmergern 200 Tickets für das aussergewöhnliche Konzerterlebnis vom 16. Mai um 15.30 Uhr im KKL in Luzern. Die Freiburger «Orso-Rock Symphony» wird im Kultur- und Kongresszentrum gemeinsam mit einem Chor auftreten. «Rock meets Classic», unter diesem Titel steht das Konzert, umrahmt von einem klassischen Orchester, einer Rockband und einem Chor. Bis am 11. April kann man unter celebration@montana-ag.ch mit Angabe der Adresse Tickets bestellen. Pro Haushalt werden zwei Eintritte vergeben. Auch schriftlich kann man sich für den Anlass anmelden unter Montana Bausysteme AG, Abt. Marketing, Durisolstrasse 11, 5612 Villmergen. Die Vergabe der Tickets erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

von der britischen Corus-Group übernommen, einem der grössten Metalkonzerne der Welt mit 65 000 Mitarbeitern. 2007 ging der Konzern in den Besitz der Tata-Steel über. Tata-Steel ist die Nummer fünf der grossen Stahlkonzerne der Welt. «Wir gehören zu den erfolgreichsten Unternehmungen innerhalb des Tata-Konzerns», freut sich Kamm und reicht die Lorbeeren weiter, «das alles ist nur möglich, weil unsere 110 Mitarbeiter voll mitziehen.» Ihrer Flexibilität und Einsatzbereitschaft sei es zu verdanken,

dass man als Schweizer Firma auf dem Markt bestehen könne.

«Ein guter Botschafter für Villmergen»

Gemeindeammann Ueli Lütfolf freute sich über das unerwartete Geschenk für die Einwohnerschaft. «Die Firma ist ein wichtiger Arbeitgeber für die Gemeinde und die Region», sagte er. Das internationale Unternehmen sei zudem ein guter Botschafter für Villmergen. Und die Gemeinde profitiere finanziell von der ertragsstarken Firma. Text und Bild: nw

PR-Ratgeber

«Wertvoll ist das Lebensgefühl in den eigenen vier Wänden»

Wer vom Eigenheim träumt und den Traum finanziert werden kann, sollte ihn verwirklichen. In eine Immobilie investiertes Kapital ist in der Regel gut angelegt.

Wohneigentum beim aktuell tiefen Zinsumfeld wirkt attraktiv. In der Schweiz wird allerdings stark auf die Tragbarkeit und einen vernünftigen Eigenkapitalanteil geachtet. So bleibt das Wohneigentum langfristig tragbar – selbst wenn sich die Ausgangslage ändert sollte. Unsere Kalkulation basiert auf Ihrem jährlichen Brut-

toeinkommen. Sie geht nicht vom aktuell sehr tiefen Hypothekarzinssatz aus, sondern von einem langjährigen Mittelwert. So können Sie Ihr Eigenheim auch auf lange Frist halten. Ebenfalls berücksichtigt werden die Unterhalts- und Nebenkosten sowie die jährlich fälligen Amortisationszahlungen. Gemäss Faustre-

gel dürfen die laufenden Kosten (inklusive aller Nebeneffekte) fürs Wohnen ein Drittel Ihres regelmässigen Einkommens nicht übersteigen. Interessant ist unser Tragbarkeitsrechner: www.rblog.ch/tragbarkeit.

Die Raiffeisenbank Villmergen engagiert sich für eine persönliche Lösung, um die Finanzierung

Ihrer kleinen und grösseren Wünsche zu erfüllen. Unsere Kreditberater sind gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Telefon 056 618 77 11 oder www.raiffeisen.ch/villmergen

Text: zg

RAIFFEISEN



«Wir freuen uns auf Helfer und Sponsoren»

Der Handwerker- und Gewerbeverein HGV hielt seine 86. Generalversammlung ab. Präsident Alex Meyer blickte auf gut besuchte Anlässe zurück und freut sich auf den Weihnachtsmarkt am 6. Dezember.

Im Restaurant Linde in Büttikon war die Stimmung trotz frühlingshafter Tulpen auf dem langen Tisch schon auf Weihnachten eingestellt. «Bereits zum vierten Mal

res. Damit dieser beliebte Anlass wiederum erfolgreich ablaufen kann, rief er die 25 anwesenden Mitglieder des HGV zur Mithilfe auf. «Wer jemanden weiss, der

men.» Auch Sponsorengelder seien nötig, damit der Markt wieder kostendeckend durchgeführt werden könne, «das Ziel sind 4000 bis 5000 Franken», so Meyer. Diese seien aber gut eingesetzt, schliesslich ist der Weihnachtsmarkt «eine tolle Sache für das Dorf und die Menschen».

Viel unternommen, viel vor

In der speditiv geführten GV blickte Alex Meyer auf die Anlässe im vergangenen Jahr zurück. So erwähnte er die spannende Betriebsführung bei der Koch AG in Büttikon und dankte dem anwesenden Markus Koch gleich persönlich. Auch das Feierabendbier in der Braui fand viel Anklang und wird in diesem Jahr wieder durchgeführt. Der Altersausflug mit dem Besuch des Paul Scherrer Forschungsinstituts im September war ein besonderes Highlight

und brachte 95 Senioren mit 30 Autos und acht Motorrädern nach Villigen. «Da Wetter, die Lokalitäten, die Stimmung, alles passte», erinnerte Meyer. Der Wirtschaftsapéro im November könnte ebenfalls als sehr gelungen bezeichnet werden und die Weihnachts-Märkliaktion werde nach 750 retournierten Karten auch dieses Jahr wieder stattfinden. Dann blickte Alex Meyer auf die kommenden Anlässe: Die Betriebsbesichtigung beim Rüebland-Beck am 20. Mai, das Feierabendbier am 18. August und den Wirtschaftsapéro am 29. Oktober. Die Anwesenden rief er zu reger Teilnahme auf. Des Weiteren verkündete er zwei Austritte und drei Neueintritte. Mitglied des HGV sind ab sofort die Printlook GmbH, die Kerzenmensch GmbH und die GM Beschichtungstechnik AG. Somit zählt der Verein 79 Mitglieder. *Text und Bild: sd*



Der Vorstand des HGV ist jetzt schon weihnächtlich gestimmt, (v.l.): Markus Geissmann, Stefan Rüttimann, Hubert Meier, André Bättig und Alex Meyer.

dürfen wir den Weihnachtsmarkt organisieren», blickte Alex Meyer auf den 6. Dezember dieses Jah-

tatkräftig mitanpacken möchte – oder wer selber mit von der Partie sein will, ist herzlich willkom-

Dritte und letzte Bau-Etappe Bündtenstrasse

Letzte Strassenbauten sowie die Neugestaltung und Verlegung der Bushaltestelle an der Bündtenstrasse beginnen am 7. April. Während der Bauzeit von rund fünf Wochen wird die Buslinie 346 Wohlen-Hägglingen über den Sportplatz umgeleitet.

Am 7. April starten die Bauarbeiten für die letzte Etappe der Umgestaltung Bündtenstrasse. Auf dem Abschnitt zwischen der Bachstrasse und dem Waagmatenweg werden die notwendigen Strassenbauten ausgeführt und die Bushaltestelle eingerichtet. Sie wird in Richtung Hinterbach verschoben. Dazu gibt es auf der Kindergarten-Seite einen Unterstand und eine niedere Mauer, auf der die wartenden Kinder sitzen können. Auf der gegenüberliegenden Seite entsteht eine Haltebucht. Der Fussgängerstreifen wird unmittelbar vor die Haltestelle in Fahrtrichtung Kindergarten verschoben.

Während der Bauarbeiten, die rund fünf Wochen dauern, kann der Bus die Bündtenstrasse nicht befahren. Die bereits während der ersten Bauarbeiten benutzte



Hier wird die Bündtenstrasse saniert, die Bushaltestellen kommen beidseitig zu liegen, rechts mit Haltebucht.

Ausweichroute führt über die Angliker- und Dorfmattenstrasse zum Sportplatz und via Bachstrasse in die Unterdorfstrasse. Die Haltestelle Bündtenstrasse wird an die Anglikerstrasse verlegt, auf

die Höhe der Arztpraxis Drs. Schumacher. Weitere pendente Bauarbeiten werden momentan am Laternenweg ausgeführt, der Deckbelag an der Anglikerstrasse soll dann

im Mai erfolgen. Für die Verlegung der Bushaltestelle Zentrum ist die Zustimmung des Kantons noch ausstehend. Danach wird ein Baugesuchsverfahren erfolgen.

Text und Bild: tl



Aus dem Gemeindehaus

Einführung einer ersten Tempo 30-Zone

Der Entwurf des Kommunalen Gesamtplans Verkehr sieht in verschiedenen Wohnquartieren der Gemeinde Villmergen die Einführung einer Tempo 30-Zone vor. Tempo 30 entspricht mittlerweile einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung. Wegen der besonderen Bedeutung der Schulwegsicherheit hat der Gemeinderat beschlossen, bereits im Verlaufe des Jahres 2014 im Quartier Bachstrasse, Bündtenstrasse und nördliche Dorfmatenstrasse eine Tempo 30-Zone zu schaffen. Tempo 30 erhöht nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die Lebensqualität.

Ausbau der Bündtenstrasse, 3. Etappe

Am Montag, 7. April, wird mit den Bauarbeiten für die 3. und letzte Bauetappe für den Ausbau der Bündtenstrasse begonnen. Die Bündtenstrasse wird im Bauabschnitt für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt. Die Verzögerung des Baubeginns erfolgte wegen Einwendungen gegen das Bauvorhaben. Die Bauzeit wird sich auf etwa vier Wochen belaufen. Die neue Bushaltestelle Bündtenstrasse wird im Bereich des Skaterplatzes entstehen. Während der Bauzeit wird die Bushaltestelle Bündtenstrasse nicht bedient. Als Ersatz dient wiederum die provisorische Haltestelle an der Anglikerstrasse (Höhe Liegenschaft Dres. med. Schumacher). Der Gemeinderat, die Abteilung Bau, Planung und Umwelt sowie die Bauunternehmung bitten um Verständnis.

Durchführung einer Verwaltungsanalyse

Mit dem bedeutenden Bevölkerungswachstum haben auch die Aufgaben auf allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung stark zugenommen. In verschiedenen Bereichen können die Arbeiten nicht mehr innert nützlicher Frist

erledigt werden. Zur Überprüfung der Situation hat der Gemeinderat beschlossen, eine Verwaltungsanalyse durchführen zu lassen. Diese wird aufzeigen, in welchen Bereichen Handlungsbedarf für Stellenanpassungen bestehen wird. Auf der Abteilung Sozialdienst musste umgehend für die Bearbeitung der etwa 900 Anträge um Krankenkassenprämienverbilligung eine Übergangslösung geschaffen werden. Für die Dauer vom 1. April bis ca. 30. Juni konnte im Rahmen eines Pensums von 40 Prozent bis maximal 60 Prozent Gerda Gauch, Hilfikon, gewonnen werden. Sie wird die Gesuche jeweils am Montag und Dienstag während der ordentlichen Gemeindehausöffnungszeiten entgegennehmen und anschliessend weiter bearbeiten. Ausserhalb dieser Zeiten sind die Anträge in den Gemeindehausbriefkasten zu legen oder es ist der Postweg zu benutzen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Wohlerstrasse, Dienstag, 18. März, 17.30 bis 19.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 605, Übertretungen: 16 oder 2,6 Prozent, Höchstwert: 77 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Unterzelgstrasse, Mittwoch, 19. März 2014, 19.15 bis 21.15 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 313, Übertretungen: 29 oder 9 Prozent, Höchstwert: 69 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Eliuzza Gastrobetriebe GmbH, Villmergen, für die Umnutzung der Kegelbahn in eine Bar, Schulhausstrasse 8 (ehemals Gasthaus Rössli). / Dani Gzim, Dietikon, für die Umnutzung des Kellers in einen Wohnraum, Unterdorfstrasse 32 (ehemals Bäckerei Stäger). / Senad Saric, Zürich, für den Neubau eines Zweifamilienhauses mit Carport, Unterdorfstrasse.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 4. April,
16.30 bis 17.30 Uhr **Toolbox-Bus**
vor dem Coop
19 bis 23 Uhr, **Abschiedstreff Tenzing** im Jugendtreff
20 Uhr, **Lesung mit Guy Krneta** vom Kulturkreis in der Aula Schulhaus Hof

5. bis 21. April, Schulferien Frühling

Samstag, 5. April, Motocross des Motorsport-Club Wohlen auf dem traditionellen Gelände Hilfikon
11 Uhr, **Mountainbike-Tour** Wampfle/Dürrenäsch vom Veloclub Villmergen, Besammlung Dorfplatz
Ab 19 Uhr, **Älplerchilbi** mit «Dr Eidgenoss» vom Feuerwehrverein

Rietenberg im Geschichtshaus

Hilfikon
19 bis 23 Uhr, **Esstheater im Ochsen**

19.30 Uhr, **Generalversammlung SVP Villmergen-Hilfikon** im Gemeindesaal Hilfikon

Sonntag, 6. April, Motocross des Motorsport-Club Wohlen auf dem traditionellen Gelände Hilfikon

9. und 10. April, 19 bis 23 Uhr, Mitgliederanlässe der Raiffeisenbank in der Mehrzweckhalle «Dorf»

Samstag, 12. April, Altkleider- & Schuhentsorgung
13.30 bis 16.30 Uhr, **Palmbau** der Jubla beim kath. Pfarreieheim (unterer Teil)

Sonntag, 13. April, Palmsonntag

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX

mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohnen.ch
Telefon 056 622 25 00

GEMEINDE VILLMERGEN

Friedhof – Grabräumungen

Die 1988 angelegten Erdbestattungsgräber mit den Nummern 129 bis 149, das im Januar 1989 angelegte Erdbestattungsgrab Nr. 150 und die Urnengräber mit den Nummern 40 bis 44 sind nach Ablauf der gesetzlichen Grabsruhe aufzuheben.

Die Angehörigen werden gebeten, die Grabsteine und Grabkreuze bis spätestens 28. April 2014 zu entfernen und die Gräber zu räumen. Ueber Grabsteine, Grabkreuze und Pflanzungen, die bis 28. April 2014 nicht weggenommen sind, verfügt die Gemeinde und das Bauamt entfernt sie auf Kosten der Gemeinde.

Mit Fragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Telefon 056 619 59 40, oder an den Friedhofsgärtner, Herrn René Häfliger, Telefon 078 645 12 45.

5612 Villmergen, 2. April 2014

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Mitac Architektur AG, Bahnhofstrasse 18, 5600 Lenzburg

Projektverfasser: Mitac Architektur AG, Bahnhofstrasse 18, 5600 Lenzburg

Bauobjekt: Neubau 5 Einfamilienhäuser mit gedecktem Autoüberstand (Arealüberbauung)

Bauplatz: Poststrasse / Alte Landstrasse, Hilfikon, Parzelle 5486

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 5. April 2014 bis 5. Mai 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Parkieren rund um die Uhr

Was viele nicht wissen: Das Parkhaus beim Dorfplatz bietet ein 24 Stunden-Parking an. Wichtig ist, dass man das Ticket dabei hat, das gewährt die Ausfahrt jederzeit.



Ein- und Ausfahrt des 24 Stunden-Parkhauses.

Das Parkieren im Parkhaus Coop ist auch nach den Ladenöffnungszeiten jederzeit möglich. In der Einfahrt ist wie üblich das Ticket in Empfang zu nehmen, das Gitter öffnet sich dann automatisch, um die Einfahrt ins Parkhaus zu ermöglichen. Das Ticket ist unbedingt mitzunehmen, da die oberhalb aufgedruckte Nummer für die Ausfahrt wichtig ist. Um das Parkhaus verlassen zu

können, sind die Abgänge der Raiffeisenbank oder des Coops zu benutzen. Dort steht jeweils ein Codierungsgerät, in welches die aufgedruckte Nummer des Tickets eingegeben werden muss. Mit diesem Vorgang öffnet sich die Sicherheitstüre zum Parkhaus. Nach der Ticketentwertung kann das Parkhaus auf gewohntem Weg verlassen werden.

Text und Bild: sv

Handschrift der neuen Trainer erkennbar

Die Viertliga-Mannschaft Villmergen 1a startete am Samstag in die Rückrunde. Zwar ging die Partie gegen Rapperswil mit 2:4 verloren, doch die gezeigte Leistung stimmt zuversichtlich.

In der Winterpause mussten die bisherigen Trainer ersetzt und das Team ziemlich umgekrempelt werden. Beim ersten Ernstkampf der Rückrunde wurde bereits klar die Handschrift der neuen Trainer Theo Sax und Marcel Salm ersichtlich. Ruhige und konzentrierte Spielweise zeichnete das Spiel

der Villmerger aus. Trotz einer frühen roten Karte und der dadurch entstandenen Unterzahl konnte die Heimmannschaft lange mit dem zweitplazierten Rapperswil mithalten und sogar in Führung gehen. Leider hielten die Rietenberger nicht die ganzen 90 Minuten durch, so dass das Spiel

schlussendlich 2:4 verloren ging. «Zuversichtlich stimmt mich aber, dass wir eine eindeutige Steigerung zur Vorrunde feststellen dürfen», meinte Präsident Urs Frei.

Das nächste Heimspiel findet am Dienstag, 8. April um 20.15 Uhr gegen Mladost Aarau statt. Text: zg

Viele Tore in turbulentem Spiel

Für die Villmerger Reserven war es das dritte Spiel innert acht Tagen. Den Gästen aus Lenzburg gelang der Sieg dank einer unglaublichen Chancenauswertung.

Schon nach 20 Sekunden musste der Villmerger Goalie den Ball zum ersten Mal aus seinem Tor- netz fischen. Derart geweckt, kam auch das Heimteam zu einer guten Chance, doch statt Aus- gleich hiess es im Gegenzug bereits 0:2. Villmergen machte Druck und erzielte durch Bingesser nach einer knappen halben Stunde den verdienten Anschlusstreffer.

Tumultartige Szenen

In der 50. Minute zog Bingesser auf und davon und konnte erst im Sechzehner zu Fall gebracht werden. Den Villmergern wurde der Penalty verwehrt, der Freistoss brachte nichts ein. Dafür machte Lenzburg drei Minuten später mit dem dritten Tor alles

klar. Danach kam Hektik zwischen den beiden Spielerbänken auf, worauf der Schiedsrichter das Spiel für rund fünf Minuten unterbrach. Ein Sonntagsschuss der Gäste stellte das Skore auf 1:4. Wenigstens gelang Meyer in der 86. Minute noch das 2:4.

Eiskalte Chancenaus- wertung

Für die Villmerger war es die zweite Niederlage innert vier Tagen. Die Gäste waren einfach cleverer an diesem Abend und nutzten die Fehler der Villmerger eiskalt aus. Heute Abend empfängt Villmergen 1b um 20 Uhr die Reserven aus Mellingen.

FC Villmergen: Baltisberger; Özserik (85' Hegglin), Oezserik, P.

Stutz, Ritter; Hegglin (46' Meyer), Müller (86' Garic), Bosnjak, Rexhepi; Bingesser, Garic (46' A. Stutz)

Text: zg

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer,
Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

prüngli druck ag
Dorfmattenstrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:
11. April

Redaktionsschluss:
8. April, 17 Uhr

Inserateschluss:
7. April

Grosse Frühlings-Ausstellung Freitag, 4. April bis Sonntag, 6. April

STREWO
camper-shop Seit 1981

an der Hauptstrasse Wohlen-Muri

Büelisacker • 5622 Waltenschwil
Tel. 056 622 86 02 • Fax 056 621 06 14
www.strewo.ch • strewo@strewo-campershop.ch

JETZT super Angebote
auf alle
Lagerfahrzeuge!

Öffnungszeiten:
Freitag 14 – 20 Uhr
Samstag 9 – 18 Uhr
Sonntag 10 – 17 Uhr

ADRIA **KNAUS**
FREIHEIT, DIE BELEBT.

LMC *Meine Welt*



Zuhause in Villmergen und Riemenstalden

Den Wanderer und Töfffahrer Peter Würsten angetroffen auf dem Villmerger Dorfplatz.



Peter Würsten geniesst die ersten warmen Sonnenstrahlen auf dem Dorfplatz. Gerne erzählt der 68-Jährige ein wenig aus seinem Leben. Seit vierzig Jahren leben er und seine Ehefrau Ursula in Villmergen. Die Arbeit lockte das Ehepaar damals aus dem Kanton Zürich in den Aargau. Das Einleben am neuen Wohnort gelang

dem Paar gut. «Dank unseren Töchtern Daniela und Petra hatten wir bald Kontakt zu anderen Eltern», erzählt er. So knüpfte er schöne Freundschaften, die er jetzt als Pensionär pflegt. Er trifft sich jeweils montags mit Freunden, um gemeinsam zu wandern. Und das bei jedem Wetter. Jetzt, wo die Temperaturen wieder steigen, geniesst er es, Ausfahrten mit seinem Töff zu unternehmen. Und auch die beiden Enkelkinder Noemi und Noel verbringen gerne Zeit mit ihrem Grossvater. Erst kürzlich haben Würstens ihre neue Wohnung an der alten Bahnhofstrasse bezogen. Von April bis Oktober zieht es das Ehepaar oft nach Riemenstalden im Kanton Schwyz. Dort geniessen sie in ihrem Ferienhaus ihre freie Zeit.

Bild und Text: nw

«La Dolce Vita» mit der Musikgesellschaft

Die Musikgesellschaft Villmergen organisiert am 26. April zum ersten Mal ein Dinnerkonzert in der Mehrzweckhalle. Italienische Musik und ein passendes Menü sollen «Italianità» vermitteln.



Die Musikgesellschaft lädt zum Dinnerkonzert.

Das diesjährige Konzept hat das Motto «viva l'Italia, viva la musica». Das dreigängige italienische Menü wird vom Team der Pizzeria Toscana zubereitet. Das Konzert beginnt um 19 Uhr mit einer kleinen musikalischen Einlage, ge-

folgt vom ersten Gang «Casarecce». Anschliessend wird der erste Konzertteil gespielt. Unmittelbar danach wird der Hauptgang «Involtini di vitello alla Marsala con patate al forno e con asparagi» aufgetischt. Danach folgt der mu-

«Weisch no?»

Erfolgreiche Handharmonika-Spieler und ein Geburtstag. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Der «Lunzipeter» ist da

Just zu seinem 80. Geburtstag kehrt Leonz Koch, besser bekannt als «Lunzipeter», nach Villmergen zurück. Die Sommermonate verbringt er 1934 in der Heimat als «Kindermädchen». Im Herbst wird er zurückkehren zu seiner Arbeitsstelle am Mittelmeer.

«Gefahr aus der Luft» ernst nehmen

Im April 1944 wird Schaffhausen von amerikanischen Flugzeugen bombardiert. Grund genug für den Chronisten, die Villmerger daran zu erinnern, dass der Alarm «Gefahr aus der Luft» auch für das Dorf gilt. Er stelle eine gewisse Sorglosigkeit gegenüber den Vorgängen hinter den Landesgrenzen fest.

Bieris Handharmonika Spielring siegte

Am schweizerischen Handharmonika Wettspiel 1944 in Zürich nimmt Bieris Handharmonika Spielring teil. Der Formation gelingt es, die 50 Konkurrenten zu übertrumpfen und sich den ersten Platz auf der Siegertreppe zu ergattern.

Villmergen – Deine Wohngemeinde

1974 lädt der Verkehrs- und Verschönerungsverein alle frisch zugezogenen zum Orientierungsabend ein. Gemeindeammann Otto Küng begrüßt die Neuzüger und die Blockflötengruppe spielt zur Unterhaltung. Er strebe ein mässiges Wachstum an, so der Gemeindeammann in seiner Rede.

Panini-Wettbewerb

In der Ausgabe vom 28. März wurden wir drei Fragen zur Fußball-Weltmeisterschaft und dem aktuellen Panini-Heft gestellt. Die richtigen Antworten lauteten: 1. Fuleco 2. Italien und 3. Estadio Municipal do Maracanã. Die Lösungen am schnellsten in die Redaktion geschickt haben Patrick Troxler, Marion Stutz, Gianni Cafaro und Matthias Schöpfer aus Villmergen sowie Jennifer Hugi aus Hilfikon. Sie alle haben je 50 Panini-Sticker erhalten. Viel Spass beim Einkleben.

Text: red

Treffpunkt für Senioren

Das nächste gemeinsame Essen für Seniorinnen und Senioren der Pro Senectute findet am Donnerstag, 10. April, um 11.30 Uhr im Restaurant Jägerstübl statt. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Anna Koch, Telefon 056 621 08 43.

Text: zg